

## **BÜRGERINNEN FORUM**

**Volkshaus Reichenau**

**27.4.2016 – 18 - 21 Uhr**

Die Stadt Innsbruck ist mit einem starken Bevölkerungswachstum konfrontiert. Wohnraum wird dringend benötigt. Um leistbares Wohnen zu ermöglichen, ist es notwendig, vorhandene Baulandreserven zu aktivieren und für den Wohnbau zur Verfügung zu stellen. Das Campagne Areal nimmt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle ein. In relativ zentraler Lage und an der in Bau befindlichen Regionalbahn gelegen können rund 1.000 Wohnungen errichtet werden. Es kann hier ein vielfältiges Quartier entstehen, das auch einen Mehrwert für den gesamten Stadtteil bringt.

Bei der Erstellung des städtebaulichen Leitbildes für das Campagne Areal setzt die Stadt auf ein kooperatives Planungsverfahren. In Planungswerkstätten erarbeiten ausgewählte Städtebauteams in enger Kooperation mit BürgerInnen, Politik, und Stadtverwaltung eine gemeinsame Grundlage für die Entwicklung dieses zentralen Bereichs der Reichenau.

Am 27. April 2016 lud die IIG, die Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG, die Bevölkerung von Innsbruck, insbesondere der Reichenau, zum BürgerInnen-Forum ins Volkshaus. Ziel der Veranstaltung war es, AnrainerInnen und Betroffenen bereits vor Beginn der Erarbeitung des städtebaulichen Leitbildes einzuladen, ihre Anliegen und Anregungen bekannt zugeben, damit diese im Planungsprozess behandelt und soweit wie möglich berücksichtigt werden können.

Rund 220 interessierte Personen folgten der Einladung und verfassten an den 4 Themeninseln insgesamt rund ebenso viele Wortmeldungen. Drei betreute Kojen boten die Möglichkeit zum Anbringen von Vorschlägen, Wünschen, Anregungen und Befürchtungen zu folgenden Inhalten: Nutzung und Bebauung, Mobilität und Verkehr, Freiraum und Sport. Eine weitere Kojen diente der Sammlung freier Themen.

Die Anregungen der BesucherInnen sind sehr breit gefächert, sehr unterschiedlich und zum Teil widersprüchlich. Sie spiegeln jedoch ganz gut die vielfältigen Meinungen wider, die in der Bevölkerung zur Entwicklung des Areals derzeit bestehen. Folgende Hauptanliegen lassen sich aufgrund der Meldungen beim BürgerInnen-Forum jedoch ableiten:

- ❖ Es besteht eine hohe Identifizierung mit dem Areal, es ist ein wichtiger Bestandteil der Reichenau. Eine künftige bauliche Entwicklung hat dieser Bedeutung Rechnung zu tragen.
- ❖ Gewünscht wird überwiegend ein Stadtteil mit einem vielfältigen Angebot (Gastronomie, Handel, Soziale Einrichtungen, ...), der auch für die Umgebung einen Mehrwert darstellt.
- ❖ Die Anzahl der geplanten Wohnungen ist für viele Personen noch schwer begreifbar. Sie können sich kaum vorstellen, welche Art von Bebauung dies bedingt und ob dafür überhaupt ausreichend Platz im Areal vorhanden ist. Daraus lassen sich auch die Bedenken zu Gebäudehöhen und Dichte ableiten.
- ❖ Es wird ein Bedarf für Sonderwohnformen formuliert (Baugruppen, Generationen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen)
- ❖ Der bestehende Freiraum wird als besonderer Wert angeführt. Auch das künftige Quartier soll ausreichenden Freiraum sowohl für die künftige als auch für die vorhandene Bevölkerung anbieten. Gewünscht werden allgemein zugängliche Freiräume (auch ohne Vereinsmitgliedschaft) für alle Generationen.
- ❖ Die bestehenden Sportanlagen werden geschätzt, nicht nur als Sportflächen, sondern auch als un bebauter Freiraum, der offene Blicke erlaubt.

- ❖ Mehr Fuß- und Radwegverbindungen durch das Areal sind gewünscht. Die bestehende Verbindung Hegnerweg ist sehr wichtig und wird als äußerst attraktiv wertgeschätzt.
- ❖ Bedenken bestehen bezüglich des künftigen Stellplatzbedarfs. Keinesfalls dürfe der Parkplatzdruck in bestehenden Straßenräumen erhöht werden.
- ❖ Innovative Mobilitätsangebote, wie Carsharing, werden als mögliche Lösungsansätze gesehen.

Folgende Wortmeldungen wurden von den BesucherInnen schriftlich festgehalten:  
(Anmerkungen wurden wortwörtlich übernommen und zu Themensträngen gebündelt)

## NUTZUNG + BEBAUUNG

### Nutzungsvorschläge

- Geschäfte (nicht Lebensmittel) + Reinigung + Cafés + Bücherei
- Cafés + Bücherei + Bäckerei > Nahversorgung
- „Hauptplatz“ eines / des Stadtteils Reichenau! Als Ort der Begegnung! Und ein „Wirtshaus“ und keine weiteren „Bumsn“. Vorbild: Bierstindl (++Veranstaltungsräumen)
- Einbeziehung des Pfarrzentrums St. Pirmin → Wege, Radwege > „Stadtplatz“ in der Nähe! Cafés
- Ärztehaus
- Lokale + Veranstaltungszentren an der Radetzkystraße → dort wo die Leute sind
- Infrastruktur = Geschäfte, Lokale, Restaurants. Derzeit = dieser Stadtteil hier ziemlich tot!
- Attraktive Bedingungen für Kleingewerbe
- Gasthaus / Restaurant Tiroler Küche
- Frisör, kleiner Laden (Bücher, Schreibwaren)
- Konsumfreie Aufenthaltszonen
- Großzügiger Vorplatz bei der Kirche St. Pirmin auch für Veranstaltungen, Verweilen + Kommunikation. Erreichbarkeit durch großzügige Geh- und Radwege
- Zentraler Marktplatz überdacht
- Die Umgebung bräuchte einen Park bzw. Orte der Begegnung
- Es sind absolut keine Grünflächen (ausgenommen Fußballplatz, und wenn dieser als Kunstrasen, so wie der neue Sportplatz Reichenau ausgeführt wird, kann von „grün sein“ auch keine Rede mehr sein) vorgesehen. → äquivalent zu „Betonwüste“ Landhausplatz neu.
- Ich möchte einen großen Park (siehe Hofgarten)
- Einbeziehung der Feuerwehr Reichenau → zentrales Feuerwehrhaus
- Keine reinen Schlafstätten!

### Kinder + Jugendliche

- Mehr Raum für Schulen + Kindergärten
- Bei 1000 Wohnungen steigt der Bedarf an Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Tagesstätten. Ist eine neue Schule für die Reichenau geplant? ...ein Kindergarten für die neue Siedlung?

- Räume und Platz für Jugendliche (mit Jugendlichen gestaltet)
- Abenteuerspielplatz für Kinder! (kein 0-8-15 Spiel“gehege“!)
- Schule? Kindergarten? Jetzt schon keine!
- Kinderkrippen, Kindergarten
- Kinderkrippen / Räume für Kinder

### **SeniorInnen**

- Treffpunkte Alt+Jung vgl. Landhausplatz
- Innsbruck braucht für ältere Menschen, die nicht mehr so beweglich sind, eine grüne Lunge (Park) statt Beton
- An der Radetzkystraße Seniorenheime, den Rest als öffentlichen Park
- Angebote für ältere BewohnerInnen „Klatsch & Tratschecken“ (ohne Konsumzwang – im Freien und Innenbereich)

### **Wohnformen + Bauformen**

- Als besondere Wohnform berücksichtigen Sie bitte schon in einigen Wohnungsgrundrissen die Hoffnung: körperlich, geistig oder anderweitig beeinträchtigte Menschen, die soziale Kontakte suchen und auch sehr viel in die Gemeinschaft einbringen können – gleichsam eine Mischung von WG – begleitetes Wohnen – Alterswohnsitz (Ulrich Pfleger, Verein Tafik) Danke!
- Menschen mit Behinderung bei neuen Wohnformen mitdenken → WG's
- Lebenshilfe
- Betreubares Wohnen für verschiedene (Ziel-)Gruppen (Ältere, Lebenshilfe, promente...), die sich gegenseitig stützen. Verzahnung der (Sozial-) Dienstleister
- Menschen mit Behinderung bei neuen Wohnformen mitdenken > WG's
- Baugruppen „vernetztwohnen.at“ will sich einbringen. Themen: Vernetzung mit der Umgebung, Car-sharing, soziales Zusammenleben (wir bringen entwickelte Organisationsstrukturen ein)
- Gemeinsame (Ziel-)Gruppen – übergreifende Detailplanung für Baugruppen (exempl. Endnutzer einbeziehen)
- Stelle bei der Stadtplanung schaffen für die Begleitung von Baugruppen – Vermittlung von Bauträgern, Projektmanagement... Finanzierung wie in Deutschland!
- Experimentelles Wohnen: Dachgärten, Parks, Grünraum für verschiedene Nutzungen, autofreie Zone
- Gemeinschaftlich nutzbare Gartenflächen für Luftverbesserung im Wohnbereich und evtl. als Weiterführung vom bestehenden Gemeinschaftsgartenprojekt
- Jetzige Grünfläche zT. mit Gemeinschaftsgarten: Teil muss unverbaut bleiben für lokale Lebensmittelkooperative. Situation: bester Boden (von uns untersucht) – gesund und fruchtbar (eine Seltenheit im Inntal, da konventionelle Landwirtschaft die Böden zerstört hat)! Gemeinschaftsgarten produziert derzeit biologische Lebensmittel vor der Haustüre, in Qualität und Sortenvielfalt wie sie nirgends in der Stadt gekauft werden kann! > Kooperative, interessierte Reichenauer Haushalte mit Gemüse versorgen kann. Biologisch, nachhaltig,

lokal = nachhaltige Stadtentwicklung der Zukunft. Habe dazu ein Detailkonzept, auf das Planungsareal zugeschnitten, das ich vorstellen möchte. Bitte Kontaktaufnahme

- Gemeinschaftlich organisiert Gebäude (analog zur Kalkbreite in Zürich) – mit kleinen Wohnungen, dafür Gemeinschaftsräume
- Wohnungen für Einheimische! Nicht für Zuwanderer
- Wohnungen für Einheimische, nicht so viele für Zuwanderer
- Gibt es beim Wohnbau auch kleinere Einheiten? Wäre sehr wichtig.
- Sichtschutz bei Wohnungen. Lodenareal: überall Einsicht in die Wohnungen
- Ich habe Interesse an einer Eigentumswohnung im Campagnereiter-Areal. Bitte um Info
- Bei der Planung bitte berücksichtigen, dass 100% der Wohnfläche genutzt werden können (zum Wohnen); kein Designerschnickschnack – schiefe Wände, Nischen,... gescheite Grundrisse!
- Energieeffiziente Bebauung → erneuerbare Energie (Solarenergie, Wärmepumpen..)
- Konstruktion in Holz – Fassaden mit anderen Materialien, passen sich der Umgebung an

### **Dimension + Dichte**

- Ist das schon beschlossene Sache, dass 1000 neue Sozialwohnungen errichtet werden sollen? > wenn nein, ist es möglich, diese Anzahl herunter zu setzen, zB. auf 200 Wohnungen?
- Keine 1000 WW, wir wollen kein Ghetto! Fußballplatz zur Hegnerstraße legen.
- 1000 Wohnungen sind viel zu viel. Das würde einen Bevölkerungszuwachs von ca. 3500 - 4000 Personen ausmachen.
- Kein Ghetto! Keine Hochhäuser, Abstand zu den Häusern.
- Wir wollen kein Ghetto haben. Keine 1000 Wohnungen und keine Hochhäuser. Haus beim ehemaligen Reitstall bauen und nicht vor den Häusern Hegnerstraße.
- 1000 Wohnungen sind zu viel in Anbetracht der bestehenden Dichte in der Reichenau (zB. 1 Hundehaufen/pro m2 Grünfläche!) IBK kann nicht unendlich wachsen.
- Bei 1000 geplanten Wohnungen das „Kunststück“ vollbringen nicht nur einen großen Betonklotz hinzustellen. Balance zwischen Bebauung & Freiflächen, Grünflächen, Bäume integrieren.
- Wie hoch werden die neuen Häuser?
- Wie dicht stehen sie beieinander?
- Wird es ein großer Block oder mehrere einzelne Häuser?
- Höhe der Bebauung? Sternhochhäuser: 13 Stockwerke a 6 Wohnungen. Einflugschneise!
- Wo kommen die Sternhochhäuser hin? Höhe der Bebauung?? Abstand zur Hegnerstraße?? In der Hegnerstraße Allee mit Bäumen?!
- Bei Bebauung Richtung Hegnerstraße genug Abstand zu den bereits bestehenden Häusern 1+3+5!!
- Nicht zu hohe Gebäude!! Keine Wohnqualität mehr für „alte“ Anrainer.
- Ich will keinen Schatten von einem Hochhaus auf unserem Haus → keine Wertminderung der Wohnung
- Wie viele Stockwerke? Nicht zu hoch werden!!
- Wie hoch werden die Häuser gebaut (Stockwerke)?
- Wie hoch sollen die Häuser werden? 14 Stock x 6 Wohnungen = 84 Wohnungen, dh. 12 Türme

- Warum werden die Häuser nicht im Osten sondern vor unseren Wohnungen Hegnerstraße gebaut? Besser vom Langen Weg aus.
- Wie hoch werden die Häuser? Unser neuer Balkon Hegnerstraße wird wertgemindert.
- Wir wohnen Berta-von –Suttnerweg 11; wird der Berta-von –Suttnerweg verlängert? Bitte kein Hochhaus an unseren Block bauen.
- Jetziger Tennisplatz soll Sportplatz bleiben statt mehrere Gebäude und ein paar Hochhäuser
- Eher höhere Gebäude, um bodensparend Bauen zu können.
- Abstand der Neubauten z. Haus Berta-von –Suttnerweg 11?
- Genug Abstand von den Häusern Hegnerstraße
- Höhenstaffelung – Häuser passen sich an die Umgebung an – Wunsch der Anrainer der Hegnerstraße.
- Eher höhere Gebäude, um bodensparend Bauen zu können.

### **Vorschläge zur Raumordnung**

- Wohnen im Norden, Sportanlagen im Süd-Westen. Sportanlagen als grüne Insel im verdichteten Wohnbau (Vorteil für bestehende und neue Gebäude)
- Wohnungen nordseitig im Areal – bessere Aussicht für alle rundum. Sportanlagen Süd/West – Lichanlage Fußballplatz gerade erst gemacht.
- Warum werden die Häuser nicht im Osten gebaut, denn vor der Hegnerstraße ist es vor den Wohnungen und im Osten sind keine Einschränkungen für die Wohnungen der Hegnerstraße
- Keine Verbauung vor unseren Häusern Hegnerstraße. Wir haben alle Sportanlagen, im Osten des Areals ist alles frei.
- Grünflächen bei Neuer Mittelschule beibehalten

## MOBILITÄT + VERKEHR

### Fuß- und Radwege

- Mit dem Rad durch die Anlage fahren
- Radweg + Fußgänger von und zu St. Pirmin
- Radwege entlang vom Langer Weg
- Frage, ob die Hegnerstraße, derzeit Fußgänger- und Radweg so bleibt?!
- Brücke über den Inn in Verbindung mit Eisenbahnbrücke
- Hegnerweg als Fuß- und Radweg erhalten!
- Ich wohne Hegnerweg / Berta-von Suttnerweg: Der Radweg soll bleiben. Nicht zu nahe an unseren Block kommen.
- Barrierefreie Wege von Bus, Straßenbahn und Wohnungen.
- Weganbindung von St. Pirmin
- Zwischen den Wohnhäusern (neue & bestehende) mehr auf Fuß- und Radwege setzen.

### Mobilitätsformen

- Straßenbahn durch Gumpstraße nicht Reichenauerstraße
- Radetzkystraße wird Wohn- und Spielstraße
- Kürzere Intervalle bei Bus und Straßenbahn!
- Neue Busschleife Gumpstraße → Langer Weg bis zur Grenoblerbrücke
- Zwischen den Wohnhäusern (neue & bestehende) mehr auf Fuß- und Radwege setzen.
- Das Carsharing gut einführen mit E-Fahrzeugen
- Carsharing → Verringerung des Stellplatzbedarfs! Stellplatzverordnung ändern! → Vermindern
- Verkehrsvermeidung wird nicht funktionieren. Man will auch für andere Aktivitäten mobil sein. Auto ist billiger als die IVB.
- „vernetzwohnen.at“ interessiert sich an Mitsprache der Organisation für „carsharing“ für die Umgebung (Campagnereiter Areal + Reichenau)  
→ Entlastung der Parksituation auch für die Umgebung
- Carsharing (2x)
- Müssen sich bezüglich Verkehrsvermeidung / -eindämmung künftige BewohnerInnen vertraglich verpflichten keinen PKW etc. zu besitzen, solange sie hier wohnen?
- Werden die Wohnungen dann an Haushalte vergeben die kein Auto haben?

### Parkplätze

- Parkplätze / Parkmöglichkeiten für Anwohner und Besucher schaffen
- Parkplätze für Volkshaus + Sportstätten Besucher / Sportler
- Parkplätze für Sportplätze
- Keine Parkplätze für Fußballplatz vorhanden
- PKW Parklösung für Sportanlagen / Veranstaltungen und Quartiersgarage? (Parkzonengrenze Langer Weg)
- 1000 Wohnungen bedeutet mindestens 1000 Fahrzeuge (Autos)! Wenn die gesamten Wohnbereiche Richtung Radetzkystraße entstehen, befürchte ich eine enorme Zunahme des

Verkehrs. Vielleicht ist es eine Überlegung wert, die Wohneinheiten in Richtung Langer Weg und Reichenaustraße (öffentliche Verkehrsmittel am schnellsten erreichbar) zu planen, dann würde sich der Zu- und Abfahrtsverkehr verteilen!?

- 1000 Wohnungen = 1000 Parkplätze?
- Sind bei so vielen Wohnungen hoffentlich genügend Abstellplätze oder Tiefgaragen vorhanden? Glaube ich nicht!!
- Stellplatzreduzierung wird nicht funktionieren. Es MUSS ein Mittelweg gefunden werden.
- Parksynergien für KFZ mit den Flächen der IKB
- Tiefgaragen
- Tiefgaragen unter Fußballplatz
- Tiefgaragenplätze für Veranstaltungshaus + Sportplätze
- Parkplätze unterirdisch
- Wo Tiefgaragen für 1000 Wohnungen? Ist das überhaupt realisierbar?
- Wo Zufahrt zur TG? Belastung für Anwohner Radetzkystraße?
- Sammelgaragen unterirdisch
- Tiefgaragen sollen Richtung Langer Weg gehen
- Wo kommen die Ausfahrten aus den Tiefgaragen raus – Thema „Stau“
- Zufahrt / Verkehrsanbindung für neue Wohnanlagen über Zufahrt Langer Weg, damit der Verkehr in der Radetzkystraße nicht weiter ansteigt.

### Vorschläge zur Verkehrsführung

- Keine neuen Durchzugsstraßen
- Öffnung der Gumpstraße nach Pradl!
- Bitte keine Öffnung der Gumpstraße nach Pradl (wo Straßen, da Verkehr)
- Öffnung der Orleansbrücke zur Verkehrsentslastung der Reichenau ebenso Öffnung der Gumpstraße
- Bitte keine Durchzugsstraße aus der Hegnerstraße machen!!!
- Verkehrsstau nicht zu vermeiden – Reichenauerstraße / Radetzkystraße / Langer Weg

### FREIRAUM + SPORT

#### Nutzungsvorschläge Freiflächen

- Parkanlage mit Café
- Betreute öffentliche Spielplätze für Kinder (Anregung für Spiele usw.)
- Kinderspielplatz
- Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche
- Rodelhügel für Kinder mit Bach zum Spielen im Sommer
- Hundespielplatz
- Kleiner Schwimmteich
- In Volkshausnähe: Veranstaltungsplatz, Feuerwehr, Schützen, Maifest, Musik, etc. Mehrfachnutzung
- Mehrfachnutzung der Sportflächen oder angrenzenden Flächen für kulturelle Veranstaltungen
- Ruheoasen - Lesen + Mediation

- Konsumfreie Begegnungsräume
- Sportmöglichkeiten für Jugendliche und Erwachsene auch ohne Vereine, zB. Fitnessgeräte im Park am Gutshofweg, aber mit zeitweiser Betreuung und Begleitung (Jugendarbeit + Gesundheitsvorsorge)
- Sport- und Freiräume auch für Privatpersonen (ohne Vereine) zugänglich machen
- Kommender Fußballplatz nur für ASKÖ?
- Es muss auch noch ein 2. Fußballplatz für die Öffentlichkeit gebaut werden
- Sport- / Bewegungsplätze öffentlich zugänglich machen – nicht nur Vereine
- Sporthalle statt Schärdinger Areal
- Geringere Bauflächen – Errichtung des Sportcampus Innsbruck
- Sport Nähe Langer Weg → schlechte Luft!! Baumreihen als Filter
- Anbindung einer Laufstrecke zum Inn
- Beachvolleyballplatz
- Basketballplatz
- Schachspielplatz
- Boccia-Bahn

### **Grünflächen**

- Parkanlage? Bäume etc.
- Es wäre gut, ein Stück Natur mit dem bewaldeten Hügel und seinen Bäumen zu erhalten, bzw. in das Projekt zu integrieren
- Bleibt hoffentlich noch Platz für ein paar Bäume? Oder wird alles zubetoniert? Wir brauchen eine grüne Lunge!!
- Grünfläche, nicht alles „zubetonieren“
- Grünflächen
- Wir wollen Grünflächen - 1000 Wohnungen sind viel zu viel!!! Gerechte Wohnvergabe, kein Little Istanbul
- Lebensmittelkooperative (Urban Gardening) biologisch, vielfältig, direkt vor Ort (Versorgung lokaler Haushalte möglich)
- Bestehender Gemeinschaftsgarten: erhalten oder neu integrieren
- Bereich Hegnerweg – breite Allee mit Bäumen für Fußgänger und Radfahrer

### **Vorschläge zur Raumordnung**

- öffentlicher Grünraum wo jetzt der Hundesportplatz ist
- Fußballplatz verlegen: dorthin wo jetzt Tennisplatz ist
- Natur & Sport mit Bebauung kombinieren
- Warum werden die Hochhäuser nicht in der Radetzkystraße und am Langen Weg gebaut? Hegnerstraße 3+5 – lieber hätten wir den Fußballplatz vor unserer Nase
- Die Hausgemeinschaften Hegnerstraße 3 + 5 sind gegen die Häuser und für den Fußballplatz bei den jetzigen Tennisplätzen
- Tausch Wohn- und Sportbereich



## Besonderheiten

- Lärmschutz für Sportanlagen in Richtung Langer Weg bzw. Reichenauerstraße
- Sporteinrichtungen! Tennis + Fußball – Flutlichtanlagen?
- Beobachtung von Windkanälen zwischen den Häusern. Zu viel Wind → Probleme bei Sport und Sitzen im Freien
- Hoffentlich wird auch Konzept für die Reinigung der Gehsteige + Straßen gemacht. Bei der jetzigen Lage ist es auch nicht möglich! Es gibt keine Straßenkehrung mehr!!

## FREIE THEMEN

- Wie sieht die Organisationsstruktur für die Vernetzung mit der Umgebung aus? → welche Themen, wer ist verantwortlich, wer arbeitet an der Umsetzung?
- Wo ist ein Gesamtkonzept für die Stadt? Was machen zukünftige Generationen, wenn diese politische Führung alles verdichtet und verbaut hat?
- Die Umgebung bräuchte ein Stadtzentrum → dieser Platz ist dafür geeignet → Bitte nicht zu dicht bauen → Platz für Austausch
- Wer hat Anspruch auf die Wohnungen? Wird es ein Ghetto?
- Keine weiteren Fehler, wie beim O-Dorf!! Hochhäuser, kein Platz für Verkehr. Verkehr staut bereits jetzt!!
- Bei 1.000 Wohnungen stehen normal 16 Blöcke à 10 Stockwerken à 6 Wohnungen. Was soll das?
- Wie hoch werden die neuen Häuser gebaut? Wie viele Stockwerke?
- Es ist unerklärlich, wie diese Betonwüste aussehen soll. Bei 1.000 Wohnungen x 4-8 Personen!!!
- Kein neues Wohnghetto (Infrastruktur zur Förderung der sozialen Ausgewogenheit)
- Bei der Entscheidung über die Nutzung des Areals ist die Bevölkerung nicht gefragt worden! Jetzt folgt nur Kosmetik mit scheinbarer Einflussmöglichkeit
- Durch die Bürgerbeteiligung gibt es eine bessere Qualität (Beispiel: Sebastian Scheelstraße)
- Integration von Anfang an denken
- Lebensraum als Chance für gelebte Inklusion
- Lebendiges, urbanes Stadtteilleben (jenseits von Schützenaufmärschen und Kirchenprozessionen)
- Auch für das Wohnen könnten wir mehr Gemeinschaftsfördernde Impulse gut vertragen – weg vom Egoismus – ich bitte darum! Jeder hat viele Talente, die er/sie gerne weiter geben.
- Baugruppen bringen soziale Kompetenzen ([vernetztwohnen.at](http://vernetztwohnen.at))
- Wohnungen für Menschen mit Behinderungen in einem eigenen Bereich!
- Schaffung von Sozialer Infrastruktur (Cafés, Restaurants, Möglichkeiten des Austauschs in sozialer Hinsicht)
- In der Detailplanung auch einzelne Nutzer(gruppen) dabei lassen, die schon eine Zusage für den Einzug bekommen. (zB. 5 ältere Paare für 5-Zimmerwohnungen mit gemeinsamer Wohnküche, Wohnzimmer, Balkon...)
- Rücksicht auf Kleinklima durch begrünte Dachflächen
- Barriere Wohnungen & Zugänge, Türbreiten etc.)
- Kooperation / vernetzte Dienstleistungsangebote
  - Café / Restaurant
  - Lieferung (SeniorInnen)
  - Betreuung der Sportanlagen, Grünanlagen
- Tiroler Traditionswirtshaus

- Erwachsenenbildungs(kultur)räume
- Kirchplatz nördlich der Pirminkirche mit Cafehaus – Gasthaus, Vorplatz für Musik und Schützen, Weihnachtsmarkt, Wochenmarkt
- Ökumenisches Zentrum?
- Wird auch eine Moschee Platz (ja!) in diesem Areal finden?? Bitte alles ist möglich (Bitte nicht!!)
- Polizeistation mit Einplanen „Sicherheit“!
- Sozialarbeit im Stadtteil?
- Sicherheit? Spielplätze sollen für alle genützt werden können! Zur Zeit im Gutshof nur von Türkischstämmigen genutzt.
- Mobilität: Carsharing: smart (elektro)+Fahrräder in Tiefgarage → Wartung, Verleih (wie bei Stadträndern)
- Entlastung von Reichenauerstraße und Langer Weg durch Öffnung der Brücke beim Baggersee für den Individualverkehr!!!
- Offen: Wie wirkt sich der zusätzliche Verkehr vom Reiterareal und Pradler Sagen auf die Reichenauerstr. aus?
- Schaffung von nahem Parkraum, denn auch Menschen, die in Innsbruck wohnen, haben und benützen Autos! Die Ausdehnung der Parkzone nützt nichts, wenn man in der Reichenau wohnt und schwere Einkäufe schleppt
- Verlängerung der Berta v. Suttner Weges bis zum „Kirchplatz“ (Pirminkirche), Roßbachstraße → Pirminkirche
- Offen: WO sollen die Pflichtschüler unterrichtet werden? Die Reichenauer VS ist zu klein! Müssen VolksschülerInnen auspendeln?
- Die Volksschule ist schon jetzt die schülermäßig größte Österreichs – ein Ausbau ist wohl eher unrealistisch!
- Wohin mit den Schülern? Schule jetzt schon überbesetzt.
- Die Hegner Schule in die Planung mit einbeziehen: Schulcampus: Kindergarten, Volksschule, Neue Mittelschule, Integration von Schule und Sportvereinen.
- Thema Lärmbelästigung durch Großbaustelle: Wie wird sicher gestellt, dass die Ruhezeiten eingehalten werden (vor 7 Uhr und nach 20 Uhr)?
- Bitte keinen „Flutlicht-Horror“ wie in der Klappholzstraße!
- Offen: Reicht die Kanalisation inkl. Kläranlage. Was ist an Kosten für Infrastruktur veranschlagt?!
- Warum Campagne Areal und nicht Reichenau lassen?